

Wie der Spaß am Lernen zurückkehrt

In 20 Jahren verbessern fast 1000 Schüler beim Förderkreis Ost ihre Noten

Schwedt (dir) Bereits jeder zweite Schüler soll nach der Schule noch einmal die Schulbank drücken. Nicht etwa, weil alle zu doof sind. Eltern schicken ihre Sprösslinge zum Nachhilfeunterricht, damit diese ihre Noten verbessern.

Meist klappt das. Gelernt wird mit Freunden, Nachbarn, Studenten, Mitschülern oder bei Online-Lernportalen. Weniger als zehn Prozent suchen Hilfe

bei professionellen Nachhilfelehrern. Wie beim Förderkreis Ost in Schwedt, der in den zurückliegenden 20 Jahren fast 1000 Schülern mehr Spaß und Erfolg beim Lernen beschert hat, wie Büroleiterin Marion Handke berichtet. Etliche der Schüler, die hier Mathe-Nachhilfe bekommen haben, sind heute sogar Mathe-Lehrer oder Banker. Mathe und Deutsch-Nachhilfen machen 90 Prozent des Unterrichts beim

Förderkreis Ost aus. Derzeit sind zwischen zehn und 18 Honorarlehrer verfügbar.

In der Deutsch-Nachhilfegruppe von Renate Anders herrscht gute Laune. Die heute 81-jährige war 43 Jahre Lehrerin und gibt seit 20 Jahren Nachhilfe. Sarah, Lucas, Leon und Gina mühen sich erfolgreich mit Singular und Plural ab. „Das Huhn – die Hühner, der Gang – die Gänge...“ Die Lehrerin ermahnt

ab und an, lobt, ermutigt jedes der vier Kinder am Tisch. Das Lernklima ist entspannt. Die Deutschstunde endet mit einem kleinen Spiel – „Ich sehe was, was Du nicht siehst, und das sieht gelb aus.“ Die Kinder sind mit Feuereifer bei der Sache. Sie genießen das Lernen in der kleinen Gruppe, die Zuwendung und Aufmerksamkeit der Lehrerin und das Lob von ihr.

Für Leon hat sich das erste Jahr Nachhilfe gelohnt. Er hat sich in Deutsch um zwei Noten verbessert. Ähnliches berichten die anderen Kinder. Warum klappt es in der Schule nicht so? Lucas sagt: „Hier sind wir nur vier, alle sind viel freundlicher und wir spielen auch.“ Der alleinerziehende Vater René Götze ist begeistert vom Nachhilfe-Erfolg seiner Zwillinge: „Das hätte ich schon früher machen sollen.“ Die Schule hält er für überfüllt. Seine Kinder hatten dort den Anschluss verloren.

Kann sich jedermann mit schmalem Geldbeutel die Nachhilfe überhaupt leisten? Marion Handke erklärt: „Mit einer Empfehlung der Schule und einem Antrag auf Teilhabe und Bildung beim Jobcenter ist das jedermann möglich.“



Spielend Lernen in kleinen Gruppen: Sarah, Lucas, Leon und Gina (v. l.) haben Deutsch-Nachhilfe bei Renate Anders (2. v. l.)

Foto: MOZ/Dietmar Rietz